



TV- Sendung vom 25.01.2015 (Nr.1028)

## ***Mit Gott versöhnt***

Von Pastor Christian Wegert ©

Predigttext: „In dem Bewusstsein, dass der Herr zu fürchten ist, suchen wir daher die Menschen zu überzeugen, Gott aber sind wir offenbar; ich hoffe aber auch in eurem Gewissen offenbar zu sein. Denn wir empfehlen uns nicht nochmals selbst euch gegenüber, sondern wir geben euch Gelegenheit, euch unsretwegen zu rühmen, damit ihr es denen entgegenhalten könnt, die sich des Äußeren rühmen, aber nicht des Herzens. Denn wenn wir je außer uns waren, so waren wir es für Gott; wenn wir besonnen sind, so sind wir es für euch. Denn die Liebe des Christus drängt uns, da wir von diesem überzeugt sind: Wenn einer für alle gestorben ist, so sind sie alle gestorben; und er ist deshalb für alle gestorben, damit die, welche leben, nicht mehr für sich selbst leben, sondern für den, der für sie gestorben und auferstanden ist. So kennen wir denn von nun an niemand mehr nach dem Fleisch; wenn wir aber auch Christus nach dem Fleisch gekannt haben, so kennen wir ihn doch nicht mehr so. Darum: Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Schöpfung; das Alte ist vergangen; siehe, es ist alles neu geworden! Das alles aber [kommt] von Gott, der uns mit sich selbst versöhnt hat durch Jesus Christus und uns den Dienst der Versöhnung gegeben hat; weil nämlich Gott in Christus war und die Welt mit sich selbst versöhnte, indem er ihnen ihre Sünden nicht anrechnete und das Wort der Versöhnung in uns legte. So sind wir nun Botschafter für Christus, und zwar so, dass Gott selbst durch uns ermahnt; so bitten wir nun stellvertretend für Christus: Lasst euch versöhnen mit Gott! Denn er hat den, der von keiner Sünde wusste, für uns zur Sünde gemacht, damit wir in ihm [zur] Gerechtigkeit Gottes würden.“  
(2. Korinther 5,11-21)

Das große Thema dieses Textabschnitts ist das der Versöhnung. Fünfmal benutzt der Apostel hier diesen Begriff. Und es ist klar: Paulus müsste nicht über Versöhnung sprechen, wenn sie nicht nötig wäre.

Jeder von uns kennt Streitereien. Es kommt vor, dass Ehepartner sich über die Länge der Zeit



Gemeinde und Missionswerk ARCHE e.V.  
Doerriesweg 7 · D-22525 Hamburg (Stellingen)  
Tel.: +49 (0)40/54 70 50 · Fax: +49 (0)40/54 70 52 99  
info@arche-gemeinde.de · www.arche-gemeinde.de

Bankverbindungen  
Ev. Darlehensgenossenschaft eG Kiel · Konto-Nr. 113522 · BLZ 210 602 37  
Schweiz: Postgiroamt Basel · Konto-Nr. 40-10270-9  
Österreich: P.S.K. Österreichische Postsparkasse · Konto-Nr. 7726.796

mehr und mehr voneinander entfremden. Eltern geraten mit ihren Kindern in Konflikt und leben in Unversöhnlichkeit. Diese Entfremdung erleben wir auch in Bezug auf unser Leben im Allgemeinen. Wir sind auf der Suche nach dem Sinn unserer Existenz und kennen die Fragen: „Wer bin ich? Wo komme ich her? Und wo gehe ich hin?“

Die Bibel erklärt, dass all dies Teil und Ergebnis einer übergeordneten Entfremdung und Trennung ist, die jeden Menschen betrifft. Wir alle leben nämlich in Feindschaft zu Gott, der uns geschaffen hat. Unser grundlegendstes Problem sind nicht unsere Gesundheit, Umweltprobleme oder die Ungerechtigkeit in dieser Welt, so weitreichend und bedeutend diese Fragen auch sein mögen. Letztlich sind sie aber nur Zeichen und Folgen eines weitaus größeren Problems, das uns die Bibel schonungslos vor Augen führt – nämlich das unserer Sünde. Sie hat uns von Gott entfremdet und getrennt, durch sie haben wir unserem Schöpfer den Krieg erklärt.

Die Folge dieser Trennung von Gott manifestiert sich nun im täglichen Leben – in unseren Häusern, Büros, Schulen, Universitäten, in den kleinen und großen Konflikten, in Kriegen und Kämpfen, ja in Kultur und Gesellschaft über alle Nationalitäten und Kontinente hinweg. Statt Harmonie herrscht Disharmonie.

Der Mensch hat verschiedene Konzepte entwickelt, mit denen er versucht, sich aus dieser misslichen Lage zu befreien. Aber wir stellen fest, dass wir dennoch scheitern. Die Konflikte und kriegerischen Auseinandersetzungen nehmen nicht ab – im Gegenteil, sie scheinen in diesen Tagen eher zuzunehmen.

Es ist die Bibel, das Wort Gottes, das uns weise zur Rettung macht (2. Timotheus 3,15). Wenn du sie nimmst und liest, erklärt sie dir, warum du so bist, wie du bist. Du lebst von Gott, der dich geschaffen hat, in Trennung und in Unversöhnlichkeit.

Dass dies schwerwiegende Folgen hat, schreibt Paulus gleich zu Beginn unseres heutigen Textabschnittes: „*In dem Bewusstsein, **dass der Herr zu fürchten ist**, suchen wir daher die Menschen zu überzeugen*“ (V.11). Er führt uns die Ernsthaftigkeit unserer Lage vor Augen. Deswegen ermahnt er uns mit diesen Worten: „*So sind wir nun Botschafter für Christus, und zwar so, dass Gott selbst durch uns ermahnt; **so bitten wir nun stellvertretend für Christus: Lasst euch versöhnen mit Gott!***“ (V.20).

Paulus ist sich bewusst, dass wir alle in eine Katastrophe hineinschlittern, wenn der Zustand der Trennung und der Unversöhnlichkeit mit Gott nicht endet. Denn die Trennung von Ihm durch unsere Sünde hat Folgen. Wir müssen eines Tages Rechenschaft abgeben. Deshalb schreibt er unmittelbar davor: „***Denn wir alle** müssen vor dem Richterstuhl des Christus offenbar werden, damit jeder das empfängt, was er durch den Leib gewirkt hat, es sei gut oder böse*“ (2. Korinther 5,10).

Alle müssen sich einmal vor Gott verantworten. In dem Gerichtssaal des Allmächtigen stehen wir alle als Angeklagte, und es gibt nur zwei Möglichkeiten des Richterspruchs: entweder Freispruch oder Verurteilung. Und weil der Apostel weiß, dass der Schuldspruch die ewige Hölle zur Folge hat, fühlt er sich gedrängt, uns zu ermahnen: „**Lasst euch versöhnen mit Gott!**“

Von dieser Versöhnung mit Gott handelt unser heutiger Text. Es geht darum, wieder in Ordnung mit dem Schöpfer zu kommen, Frieden und Erfüllung des Herzens zu finden und so mit Augustinus sagen zu können:



„UNRUHIG IST UNSER HERZ, O GOTT,  
BIS ES RUHE FINDET IN DIR.“

Ruhe und Frieden finden wir durch Versöhnung. Was ist das für eine Versöhnung, von der Paulus hier schreibt? Und wie ist sie überhaupt möglich?

### ***Versöhnung ist möglich, weil Gott aktiv wurde***

Du kennst das Gefühl der Kälte, die sich nach einem heftigen Streit einstellt. Jemand muss den ersten Schritt tun und das Gespräch wiederaufnehmen. Jemand muss die Waffen strecken und die Hand reichen.

Unsere Situation als Sünder vor Gott ist absolut nicht vergleichbar mit der eines verkrachten Ehepaares. Zum einen stehen wir als Menschen nicht auf Augenhöhe mit Gott, denn wir sind Seine Geschöpfe. Er ist unendlich viel größer als wir, und die Schuldfrage ist eindeutig. Wenn jemand Versöhnung anstreben sollte, dann sind wir das, denn Gott ist ohne Sünde.

Aber unsere Schuld ist so schwer, dass jeder Zugang zu Gott versperrt worden ist. Wir haben keine Kraft, den gerechten Zorn Gottes über unsere Sünde zu stillen. Wir haben keine Möglichkeit, Seine Gerechtigkeit zu erfüllen. Wir sind die Täter. Wir wurden von Seiner Gegenwart für immer ausgeschlossen.

Die Bibel bezeichnet uns als geistlich tot in unseren Übertretungen und Sünden. Und dennoch spricht der Apostel Paulus hier von einer möglichen Versöhnung. Wie kann das sein?

Versöhnung ist nur und ganz allein möglich, weil Gott aufgrund Seiner Liebe und Barmherzigkeit für uns aktiv wurde. Die Versöhnung beginnt bei IHM. Jegliche Veränderung unserer Beziehung zu Ihm muss von Ihm ausgehen.

In anderen Religionen ist das anders. Dort ist es üblich, dass der Mensch sich Gott nähert oder versucht, Ihn durch Leistung, Werke und religiöse Übungen zu erreichen. Aber die Bibel bezeugt Gott als den, der zu den Menschen gekommen ist. Er zeigt sich uns in der Schöpfung, in unserem Gewissen, auf den Seiten der Bibel und schließlich vollständig und rettend in der Person und dem Werk Seines Sohnes. Als Jesus am Kreuz hing, wurde Er zu einer Brücke von der Entfremdung hin zur Versöhnung.

Deswegen schreibt Paulus: **„Das alles aber kommt von Gott, der uns mit sich selbst versöhnt hat durch Jesus Christus“** (V.18).

Unsere Rettung beginnt immer bei Ihm. Alles, was der Apostel in Vers 14ff beschreibt – nämlich unser Heil, die neue Schöpfung, die Vergänglichkeit des Alten –, all dies kommt von Gott (V.18). Auch war es Gott, der in Christus kam: „... weil nämlich **Gott** in Christus war und die Welt mit sich selbst versöhnte“ (V.19). Und Gott war es auch, der die notwendigen Schritte zu unserer Versöhnung mit Ihm einleitete, „denn **er** hat den, der von keiner Sünde wusste, für uns zur Sünde gemacht“ (V.21).

Versöhnung ist also nur möglich, weil Gott gehandelt hat. Er ist der Akteur und Architekt, der die Brücke der Versöhnung über die riesige Schlucht der Trennung gebaut hat. Wir konnten es nicht tun, weil wir tot in den Übertretungen unserer Sünden waren, vollkommen unfähig, uns selbst zu retten. Tote bauen eben keine Brücken. Wir waren nicht nur verloren, nicht nur krank, sondern tot. Aber der Allmächtige kam, und Er griff ein.

### ***Versöhnung ist möglich, weil Gott ein Gott der Vergebung ist***

Ein zweiter Aspekt der Versöhnung liegt in der Tatsache, dass Gott ein Gott der Vergebung ist. Denn Versöhnung ist immer mit Vergebung verknüpft. Ohne Vergebung gibt es keine Versöhnung. Das Wunderbare ist, dass Gott sich mit uns versöhnte, indem Er unsere Sünden nicht anrechnete. „... weil nämlich Gott in Christus war und die Welt mit sich selbst versöhnte, indem **er ihnen ihre Sünden nicht anrechnete**“ (V.19).

Der Segen, der auf diesem vergebenden Handeln Gottes liegt, ist kaum in Worte zu fassen. Der Psalmist drückt es folgendermaßen aus: „**Wohl dem Menschen, dem der Herr keine Schuld anrechnet**“ (Psalm 32,2). Oder Paulus im Römerbrief: „**Selig ist der Mann, dem der Herr die Sünde nicht zurechnet!**“ (Römer 4,8).

Gott ist ein Gott der Vergebung, und nur deshalb ist Versöhnung möglich. „**Wo ist solch ein Gott, wie du bist, der die Sünde vergibt und erlässt die Schuld** denen, die übrig geblieben sind von seinem Erbteil; **der an seinem Zorn nicht ewig festhält, denn er ist barmherzig! Er wird sich unser wieder erbarmen, unsere Schuld unter die Füße treten und alle unsere Sünden in die Tiefen des Meeres werfen**“ (Micha 7,18-19). Gott ist bereit, deine Sünden nicht gegen dich zu verwenden, denn „...er hat euch mit ihm lebendig gemacht, die ihr tot wart in den Sünden und in der Unbeschnittenheit eures Fleisches, **und hat uns vergeben alle Sünden**“ (Kolosser 2,13).

Das ist die Botschaft: Du kannst mit Gott versöhnt werden, weil Er ein Gott der Vergebung ist. Es gibt die Möglichkeit, dass Er dir deine Sünde nicht anrechnet. Du kannst Vergebung erfahren. Möchtest du das? Wenn du an Jesus glaubst, dann rechnet Gott dir deine Sünden nicht länger an, und du wirst mit Ihm versöhnt. Willst du Ihm nicht vertrauen? Amen!